

# Niederschrift

## über die Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses



Sitzungs-Nr.: **HFA/017/14-20**  
Sitzungs-Tag: **22.11.2016**  
Sitzungs-Ort: **Brakel, Am Markt 4a, Sitzungssaal  
"Alte Waage"**  
  
Beginn der Sitzung: **18:00 Uhr**  
Ende der Sitzung: **20:45 Uhr**

### **Vorsitzender:**

Temme, Hermann

### **CDU:**

Disse, Ulrich  
Gadzinski, Tobias  
Grewe, Ursula  
Groppe, Thomas  
Hanisch, Ewald  
Oeynhausens, Uwe  
Simon, Dirk

### **SPD:**

Beineke, Elisabeth Vertretung für Ratsherrn Kruse  
Hahn, Rüdiger  
Holtemeyer, Joachim Vertretung für Ratsherrn Multhaupt

### **UWG/CWG:**

Gerson, Andreas

### **Bündnis90/DIE GRÜNEN:**

Schulte, Meinolf

### **Als Gäste nehmen teil:**

Beyermann, Nadine ab 19:00 Uhr  
OGS der Städt. Gemeinschaftsgrundschule  
Hermes, Sigrid ab 19:00 Uhr  
Leiterin Brüder-Grimm-Schule  
Komm, Maria ab 19:00 Uhr  
Rektorin Städt. Gemeinschaftsgrundschule  
Mellwig, Hedwig ab 19:00 Uhr  
Geschäftsführerin Kreis-Caritasverband  
Müller, Ulrich zu TOP 5  
Regionalforstamt Hochstift

Rottmann, Eckhard Regionalforstamt Hochstift	zu TOP 5
Schockemöhle, Roland Forstdirektor Regionalforstamt Hochstift	zu TOP 5
von Petz, Ferdinand Kanzel Boos Hummel & Wegerich, Berlin	zu TOP 1
Wagemann, Martin Oberforstrat Regionalforstamt Hochstift	zu TOP 5

**Beratende Mitglieder in Schulangelegenheiten:**  
Konegen, Monika ab 19:00 Uhr

**Von der Behördenleitung nehmen teil:**  
Frischemeier, Peter

**Von der Verwaltung nehmen teil:**  
Heger, Josef ab 19:00 Uhr  
Loermann, Norbert  
Schlenhardt, Dominik  
Werneke, Regina Schriftführerin

<b>Tagesordnung</b>		Drucksache Nr.
<b>Öffentliche Sitzung</b>		
<b>5. Bericht über den Nachweis des betrieblichen Geschehens im Forstwirtschaftsjahr 2015 und Beratung über den Forsthaushaltsplan 2017 für den Stadtwald Brakel</b> Berichterstatter: Forstdirektor Roland Schockemöhle, Regionalforstamt Hochstift		455/2014 -2020
<b>6. Bericht zur inklusiven offenen Ganztagschule im Primarbereich</b> Berichterstatter: StVR Loermann		450/2014 -2020
<b>7. Inanspruchnahme der Förderung zum Projekt "Gute Schule 2020"</b> Berichterstatter: StOVR Frischemeier		466/2014 -2020
<b>8. Bericht über die Situation der Flüchtlinge im Bereich der Stadt Brakel</b> Berichterstatter: StVR Loermann		464/2014 -2020
<b>9. Benutzungsentgelte für die Stadthalle Brakel</b> Berichterstatter: StVR Loermann		460/2014 -2020
<b>10. Bekanntgaben der Verwaltung</b>		

Der **Bürgermeister** eröffnet die Sitzung, die heute mit dem **nichtöffentlichen** Teil beginnt und begrüßt die Sitzungsteilnehmer. Als Gast zum ersten Tagesordnungspunkt begrüßt er ganz besonders Herrn Ferdinand **von Petz** von der Kanzlei Boos Hummel & Wegerich aus Berlin.

Zu **Form und Frist** der Einladung ergeben sich keine Bedenken.

Anschließend stellt er die **Beschlussfähigkeit** fest.

Die Tagesordnung wird darauf hin wie folgt erledigt:

## Öffentliche Sitzung

### 5. **Bericht über den Nachweis des betrieblichen Geschehens im Forstwirtschaftsjahr 2015 und Beratung über den Forsthaushaltsplan 2017 für den Stadtwald Brakel**

455/2014  
-2020

Berichterstatter: Forstdirektor Roland Schockemöhle,  
Regionalforstamt Hochstift

Bürgermeister **Temme** eröffnet um 19:00 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses.

Er begrüßt hierzu herzlich Frau **Komm**, Frau **Beyermann**, Frau **Hermes** sowie Frau **Mellwig**, die zur inklusiven offenen Ganztagschule im Primarbereich berichten werden. Des Weiteren begrüßt er seitens des Regionalforstamtes Herrn **Schockemöhle**, Herrn **Wagemann**, Herrn **Rottmann** und Herrn **Müller**, die zum Thema Forsthaushalt anwesend sind.

Zum Tagesordnungspunkt geht Bürgermeister **Temme** kurz auf den Waldzustandsbericht 2016 des Landes NRW ein und informiert daraus, dass sich das Eschentriebsterben in NRW ausbreite, der Zustand der Buchen sich verschlechtere, aber sich die Verbesserung bei der Eiche jedoch fortsetze.

Er erteilt sodann das Wort an Herrn **Schockemöhle**. Dieser berichtet über das **forstwirtschaftliche Geschehen im Jahr 2015**, in dem der Sturm „Niklas“ größere Schäden hinterlassen habe.

Durch den Einschlag von 12.477 Festmeter seien 811.279,05 € Holzeinnahmen aus dem Verkauf erwirtschaftet worden. Der Einschlag sei durch den Sturm „Niklas“ höher ausgefallen als die planmäßig kalkulierten 10.792 Festmeter. Weiterhin müsse der Bestand auch ohne sonstige Schadensereignisse durchforstet werden, was den Einschlag weiter erhöhe.

Das Jahr 2015 sei mit einem Wirtschaftsergebnis von 313.543,87 € (209,72 €/HA) sowie einem Betriebsergebnis von 275.381,39 € (184,19 €/HA) abgeschlossen worden.

Anschließend berichtet Herr **Wagemann** über den **aktuellen Stand** zum **18.11.2016**. So seien von den geplanten 10.792 fm derzeit 7.907 fm eingeschlagen. Die daraus resultierende Einnahme durch Holzverkauf läge derzeit bei 521.971 € (Plan: 596.424 €).

Herr Wagemann erläutert den **Forstwirtschaftsplan 2017**, geht auf die Preisentwicklung bei Fichte und Buche ein und informiert abschließend, dass das kalkulatorische Betriebsergebnis für 2017 bei 143.782,75 € läge. Lt. Plan seien Erlöse aus Holzverkauf bei 9.894 fm Holzeinschlag von 566.286 € zu erwarten.

Ratsherr **Simon** hinterfragt die Einschlagsmenge. Seiner Meinung nach sei deutlich mehr Holz eingeschlagen worden, als notwendig.

Dies empfinde er als „Raubbau am Waldvermögen“. Er ist der Meinung dass, wenn ein Sturmereignis vorliege, das kommende Jahr behutsamer mit den Buchenbeständen umgegangen werden müsse. Vorrangig sei das Ziel eine nachhaltige Forstwirtschaft, ihm seien die Hiebzahlen zu hoch.

Weiterhin ist Ratsherr **Simon** der Meinung, dass die städt. Forstmitarbeiter unproduktiv eingesetzt würden. Er möchte dazu wissen, wieviel Festmeter diese einschlagen.

Zum Vorwurf der Unproduktivität teilt Herr **Schockemöhle** mit, dass durch die städt. Forstmitarbeiter ca. 1.800 Festmeter eingeschlagen worden seien. Er verweist darauf, dass die Stundenleistung unterschiedlich seien, wie z.B. beim Einschlag einer Fichte gegenüber der Buche. Des Weiteren habe vor kurzem ein internes Gespräch mit den städt. Forstmitarbeitern, dem Regionalforstamt und der Verwaltung stattgefunden, worin der effektive Einsatz der städt. Forstmitarbeiter thematisiert wurde.

Den Vorwurf des „Raubbaus am Waldvermögen“ weist Herr **Schockemöhle** entschieden zurück und führt auf, dass einem jährlichen Zuwachs von 8,2/HA Festmeter ein Hiebsatz von 7,3/HA Festmeter gegenüber stünde. Hier werde Bestand auf- und nicht abgebaut. Außerdem sei der Wald ein Wirtschaftsbetrieb, der sich nach den aktuellen Preisen richte. Es könne schließlich nicht sein, dass bei entsprechender Preislage bewusst weniger eingeschlagen werde, führt Herrn Schockemöhle abschließend aus.

Ratsherr **Simon** hinterfragt die Kosten in Höhe von 114.000 € für die Betriebsleitung und Beförderung durch den Landesbetrieb Wald und Holz NRW. Hierzu erläutert Herr **Wagemann**, dass sich die Höhe dieser Kosten an der Höhe des Einschlags orientiere. Da im 2015 ein erhöhter Einschlag zu verzeichnen war, sind dementsprechend höhere Kosten für den Holzverkauf etc. entstanden.

Auf die Anfrage des Ratsherrn **Hahn** teilt Herr **Wagemann** mit, dass ca. 43.000 € für Brennholz im Selbstwerber-Bereich eingenommen werde.

Abschließend dankt Bürgermeister **Temme** allen Beteiligten für ihr Engagement und die positive Entwicklung im forstwirtschaftlichen Bereich.

### **Beschluss:**

Der Haupt- und Finanzausschuss nimmt den Nachweis des betrieblichen Geschehens im Stadtwald Brakel für das Forstwirtschaftsjahr 2015 zur Kenntnis. Der Haupt- und Finanzausschuss beschließt **einstimmig**, den Forsthaushalt 2017 anzunehmen.

<b>6. Bericht zur inklusiven offenen Ganztagschule im Primarbereich</b>	450/2014 -2020
---	-------------------

Berichterstatter: StVR Loermann

Bürgermeister **Temme** begrüßt zunächst nochmals die vorgenannten Gäste. Er informiert über das inklusive offene Betreuungsangebot, welches seit dem Schuljahr 2016/17 in Kooperation mit der Stadt Brakel als Träger der städt. Gemeinschaftsgrundschule, dem Kreis Höxter als Träger der Brüder-Grimm-

Förderschule sowie dem Caritasverband angeboten werde. Derzeit nehmen 189 Schülerinnen und Schüler dieses Betreuungsangebot in Anspruch, welches in den Räumen der Brüder-Grimm-Schule und der städt. Gemeinschaftsgrundschule stattfindet. Bürgermeister **Temme** hebt dieses zurzeit einmalige trägerübergreifende Angebot als ein gutes Beispiel hervor, um den Grundgedanken der Inklusion umzusetzen und lobt die gute Zusammenarbeit.

Er bittet Frau **Mellwig** vom Caritsverband um ihren Erfahrungsbericht. Diese führt u. a. aus, dass hier eine verlässliche Betreuung im Sinne der Vereinbarkeit von Familie und Beruf durchgeführt werde, mit einer Chancengleichheit für alle Kinder, auch den sog. Förderkinder. Seit dem 01.08.2016 bestünden 2 inklusive Gruppen.

Frau Beyermann, Leiterin der OGS erläutert die Arbeitsweise und berichtet aus der Praxis. Insgesamt stünden 16 Erzieherinnen und Sozialpädagogen zur Verfügung, wobei hier Wert auf die Beständigkeit im Team gelegt werde. Frau Beyermann stellt den Tagesablauf dar und informiert, dass auch die Betreuung in der OGS über die Ferienzeit gut angelaufen sei.

Bürgermeister **Temme** schlägt hierzu vor, die Schulministerin des Landes NRW einmal einzuladen, um ihr dieses besondere Projekt vorstellen zu können.

Sodann berichtet Frau **Hermes** (Leiterin der Brüder-Grimm-Schule) dass insgesamt 84 Kinder mit Sprachentwicklungsstörungen in 7 Klassen betreut würden. Die Brüder-Grimm-Schule sei derzeit die einzige Förderschule im Primarbereich im Kreis Höxter.

Ratsherr **Schulte** schlägt vor, dass sich der Haupt- und Finanzausschuss in einer der nächsten Sitzungen die Räumlichkeiten doch einmal ansehen könne.

Ratsherr **Groppe** erkundigt sich diesbezüglich zum Teilstandort Hembsen. Frau **Komm** informiert darüber, dass derzeit bei den Eltern eine Umfrage laufe, ob Bedarf an einer OGS-Gruppe in Hembsen bestünde. Auf seine weitere Frage teilt Frau **Komm** mit, dass es selbstverständlich möglich sei, dass auch die Kinder aus Hembsen an der OGS in Brakel teilnehmen könnten.

<b>7. Inanspruchnahme der Förderung zum Projekt "Gute Schule 2020"</b>
--

Berichterstatter: StOVR Frischemeier

466/2014  
-2020

Bürgermeister **Temme** führt zunächst aus, dass es zum Förderprojekt „Gute Schule 2020“ auch kritische Stimmen dahingehend gegeben habe, da die Projekte nicht durch Zuschüsse sondern über Kredite der NRW-Bank gefördert würden.

StOVR **Frischemeier** fügt ergänzend hinzu, dass dieses Projekt zur langfristigen Finanzierung kommunaler Investitionen zur Sanierung, Modernisierung und den Ausbau kommunaler Infrastruktur im Bereich der Schulen gedacht sei.

Bei einer Laufzeit von 4 Jahren für den Zeitraum 2017-2020 würden den Kommunen in NRW jährlich 500 Millionen € zur Verfügung gestellt. Der Stadt Brakel käme bei einer Gesamtsumme von 1.147.245 € ein jährlicher Betrag von 286.811 € zu Gute. Hierdurch bestehe für die Stadt Brakel die Möglichkeit, notwendige Investitionen im Bereich der städtischen Schulen zu finanzieren.

StOVR **Frischemeier** führt abschließend die geplanten Projekte in 2017, wie in der Vorlage näher bezeichnet auf. Für den weiteren Programmzeitraum 2018 – 2020 werde die Verwaltung zeitnah ein Konzept zur Verwendung der Mittel vorbereiten.

Ratsherr **Schulte** verweist zur Verwendung der Mittel auf das gemeinsame Lehrerzimmer und ist der Meinung, dass der für 2017 angesetzte Betrag nicht ausreichend wäre.

Auf seine weitere Frage teilt Bürgermeister **Temme** mit, dass die Schulpauschale in Höhe von ca. 400.000 € ebenfalls erhalten bleibe.

### **Beschluss:**

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt **einstimmig** dem Rat der Stadt Brakel zu beschließen:

1. Das Förderprogramm des Landes NRW in Verbindung mit der NRW-Bank „Gute Schule 2020“ für Investitionen im Bereich der Schulen mit einem Gesamtvolumen i.H.v. 1.147.245 € verteilt über die Laufzeit von 4 Jahren für den Zeitraum 2017 – 2020 mit jeweils 286.811 € in Anspruch zu nehmen.
2. Die Mittel wie im Haushaltsplanentwurf 2017 dargestellt zunächst i.H.v. 286.811 € einzustellen und wie unter Ziff. 111060-150 und 111060-154 im vorgeschlagenen Rahmen zu verwenden.

<b>8. Bericht über die Situation der Flüchtlinge im Bereich der Stadt Brakel</b>
--

464/2014  
-2020

Berichterstatter: StVR Loermann

Bürgermeister **Temme** bittet StOAR **Loermann** über die aktuellen Entwicklungen im Bereich der Flüchtlingssituation zu berichten. Dieser führt aus, dass derzeit 343 Flüchtlinge insgesamt in Brakel und auf den Ortschaften untergebracht worden seien, wovon 218 in der Kernstadt lebten. Die Stadt Brakel habe eine Erfüllungsquote von 97,44. Derzeit lebten 20 Flüchtlinge mit Duldung in Brakel, diese würden komplett die Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz beziehen.

Bürgermeister **Temme** ergänzt, dass die Stadt Brakel für geduldete Flüchtlinge ab dem 4. Monat die vollen Kosten übernehmen müsse und beanstandet in diesem Zusammenhang, dass das Land NRW die durch den Bund zur Verfügung gestellten Gelder zur Integration nicht an die Kommunen weitergäbe.

## 9. Benutzungsentgelte für die Stadthalle Brakel

Berichterstatter: StVR Loermann

460/2014  
-2020

Bürgermeister **Temme** führt einleitend aus, dass die Tarife zur Nutzung der Stadthalle seit längerer Zeit nicht mehr angepasst worden seien. Er erteilt das Wort an StOAR **Loermann**. Dieser führt aus, dass die Stadthalle Brakel eine sehr gute Auslastung mit ca. 288 Belegungstagen im Jahr habe, zuzüglich 90 Belegungstage für den Seminartrakt. Da die letzte Anpassung der Benutzungsentgelte im Jahr 2008 durchgeführt worden sei, sollen nun die Gebühren in moderater Art und Weise den aktuellen Gegebenheiten angepasst werden. Da bis dato bereits eine Vielzahl von Verträgen für das kommende Jahr abgeschlossen seien, könnten diese selbstverständlich auch nur nach den alten Konditionen abgerechnet werden. Somit käme eine konkrete Erhöhung der Gebühren erst ab 2018 zum Tragen.

Bürgermeister **Temme** fügt hinzu, dass Mehreinnahmen von ca. 3.000 € zu erwarten seien.

Ratsherr **Hanisch** geht auf die Gebühr zur Bestuhlung der Stadthalle ein. Im Vergleich zu den Gebühren in den Dorfgemeinschaftshäusern sehe er diese, sowie auch die eigentliche Mieterhöhung als ggfl. zu niedrig angesetzt an. Im Hinblick auf die Haushaltslage und der seit 2008 zurückliegenden Anpassung der Gebühren **beantragt** Ratsherr **Hanisch** eine Entscheidung diesbezüglich auf die Ratssitzung am 29.11.2016 zu vertagen. Bis dahin möge aus Vergleichsstädten wie Beverungen und Warburg die Entgelteordnung eingeholt und zur Einsicht an die Ratsmitglieder weitergeleitet werden.

Dieser Antrag fand allgemein seine Zustimmung.

### **Beschluss:**

Die Abstimmung wurde auf die Sitzung des Rates am 29.11.2016 vertagt.

## 10. Bekanntgaben der Verwaltung

Es liegen keine Bekanntgaben der Verwaltung vor.

Damit ist die Tagesordnung erledigt. Weitere Wortmeldungen ergeben sich nicht. Mit einem Dank an die Teilnehmer schließt Bürgermeister Temme die Sitzung.

gez. Unterschriften:

Hermann Temme  
(Bürgermeister)

Regina Werneke  
(Schriftführerin)